Zeitschrift: Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

Herausgeber: Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Band: - (1958)

Heft: 160

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Die Zeit der Ferien naht, Ferien sind heute eine Selbstverständlichkeit geworden, während sie vor 50 Jahren nur den wenigen Auserwählten in vornehmen Branchen gewährt wurden. Leider gibt es aber auch heute noch unter unseren Berufsleuten solche, die sich keine Ferien gönnen, weil sie sich für unentbehrlich halten. Dabei wissen diese Sklaven ihres Berufes nicht einmal — oder vielmehr — sie wollen es nicht wissen, wie schnell jeder von uns ersetzt und vergessen ist, sobald der Tod ihn aus seiner Arbeit erlöst.

Welches Ziel erstreben wir mit unserer Arbeit? Hat es wirklich einen Sinn, sich so ausschliesslich dem Beruf und Gelderwerb zu befassen, während jeder Einsichtige heute doch weiss, dass man selten soviel zusammen sparen kann, um sich damit den Lebensunterhalt im Alter oder bei Krankheit zu sichern. Vergessen wir doch nicht, dass sich alles so schnell ändert, dass alles «fliesst». Was heute richtig ist, wird morgen nicht mehr sein, und deshalb benötigen wir Ferien um uns auf das Kommende vorzubereiten. Das Haus in dem wir heute wohnen, wird eines Tages unmodern sein und unseren Wünschen nicht mehr entsprechen. Aber auch Körper und Seele ändern sich mit dem Aelterwerden, verlangen andere Rücksichten und andere Pflege.

Nur die geistigen Wahrheiten haben ewige Dauer. Was Moses und Jesus gelehrt haben, wird nie seinen Wert verlieren, weil es sich um Grundsätze handelt, auf denen jedes friedliche Zusammenleben der Menschen aufgebaut ist. Unser heutiges Leben, in dem man so wenig Zeit zum Nachdenken hat, führt viele Menschen von der Religion weg, zumal man einen rechten Glauben an ihre Wahrheiten nicht einfach geschenkt bekommt. Man kann ihn auch nicht verlangen, wenn man sich gelegentlich erbauende Predigten anhört, oder sich durch «uralte Lehren» begeistern lässt. Religiöser Glaube, der von Dauer sein soll und uns wirklich weiterbringen kann, muss im täglichen Leben erprobt sein und wird dann, wenn man gewissenhaft nach den biblischen Lehren zu leben versucht, sich bewahren, wenn auch die Wege und Erfahrungen für jeden Menschen andere sind.

Ich wüsste mir keine besseren Ferien als solche mit guten Büchern und Wanderungen, — nicht an belebten Kurorten, — sondern an einem stillen Ort, an dem man zu sich selbst kommen kann, nur so können wir neugestärkt in unser Berufsleben zurückkehren.

Jeder von uns hat seinen Platz und seine Lebensaufgabe, sie soll aber nicht darin bestehen, vollständig im Beruf aufzugehen um nur weiter zu kommen. Unsere Lebensaufgabe soll darin bestehen unter unseren Patienten zu wirken und unser Geschäft und unsere Arbeit so aufzubauen dass wir zum Segen werden. Nur solche Lebenarbeit sichert uns Ewigkeitswerte, und kann uns die volle Befriedigung geben.

Versuchen Sie einmal die kommenden Ferien auf diese Art zu verbringen.

Mit freundlichen Grüssen
Oskar Bosshard